

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 130-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0778

Eingereicht am: 10.06.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Machado Rebmann (Bern, GPB-DA) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 8

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.09.2014

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Geheimniskrämerei um die geplante "Grün 18"

Nach einer Meldung vor 2 Jahren über vage Pläne der Bernexpo für eine Ausstellung «Grün 18» herrschte Stillschweigen zu diesem Vorhaben. Aus einem «Bund»-Bericht vom 16. Mai 2014 geht nun hervor, dass die Vorabklärung im Schatten einer «äusserst zurückhaltenden Informationspolitik» schon weit vorangetrieben wurde. Offenbar hat das kantonale Wirtschaftsamt die Vorstudie mit 100 000 Franken mitfinanziert. Die Ausstellung soll an den fünf Standorten Bern, Biel, Thun, Witzwil, Langenthal und Haslital mit Schwerpunkt in der Bundesstadt durchgeführt werden. Angedacht sei, den gesamten Aarelauf zwischen der Elfenau und der Lorraine zu integrieren.

Das Budget soll voraussichtlich zwischen 250 und 300 Millionen Franken (100 Franken pro erhofften Eintritt!) betragen. «Ohne Staatsgelder ist die Finanzierung nicht realistisch», wird der Vizepräsident des Fördervereins im «Bund» zitiert. Knapp die Hälfte des Geldes soll von der öffentlichen Hand beigesteuert werden, was für den Kanton wohl einen höheren zweistelligen Millionenbetrag ausmachen würde. Noch zentraler ist jedoch die Frage der dauerhaften Auswirkungen der für 3 Millionen Besucher konzipierten Ausstellung nach der Öffnungszeit. Bis Ende des laufenden Jahres soll entschieden werden, ob das Projekt weiterverfolgt wird.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie sieht nach dem heutigen Stand der Abklärungen und der Planung das Gesamtkonzept der «Grün 18» aus?
2. Welche Rolle spielt der Kanton im Förderverein für die «Grün 18»?
3. Warum wurde die Öffentlichkeit nie über das Engagement des Kantons informiert?
4. Welche bleibenden Eingriffe in Landschaften und Ortsbilder sind geplant?
5. Welcher bleibende Nutzen könnte für den Kanton durch die Ausstellung entstehen?
6. Hat der Kanton für die Verhandlungen mit Bund und Privaten ein Kostendach für sein Engagement gesetzt?

Es wird Dringlichkeit verlangt.

Begründung: Bis Ende dieses Jahres will der Förderverein gestützt auf eine Machbarkeitsstudie und auf die bereits laufenden Verhandlungen mit den potenziellen Geldgebern den Durchführungsentscheid fällen. Es ist darum höchste Zeit, dass das Projekt bekannt und öffentlich diskutiert wird, bevor unter Hinweis auf die «schon weit fortgeschrittene Zeit» hinter verschlossenen Türen Entscheide fallen.